

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

## Niederschrift

über die 16. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport — am 09.06.2011 im Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde.

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzende**

Frau Ria von Schrötter

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Carola Hartfelder  
Herr Manfred Radan  
Frau Gabriele Schröder  
Herr Felix Thier  
Herr Lutz Lehmann  
Frau Karola Andrae

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Bert Lindner

#### **Verwaltung**

Herr Detlef Gärtner, Beigeordneter und Dezernent IV	bis 18.45 Uhr
Herr Horst Bührendt, Dezernent V	
Frau Grit Pieper, Leiterin Amt für Finanzen und Personal	bis 18.45 Uhr
Herr Ralf Neumann, Leiter Kreisentwicklungsamt	bis 18.45 Uhr
Herr Andreas Weiher, Leiter Bauamt	bis 18.45 Uhr
Herr Karsten Dornquast, Leiter Amt für Bildung und Kultur	
Herr Matthias Fröhlich, Sachgebietsleiter Schulverwaltung	
Frau Rosel Kühne, Sachgebietsleiterin Hochbau und Liegenschaften	bis 18.45 Uhr
Frau Ilka Leistner, Sachgebietsleiterin Bauleitplanung	bis 18.45 Uhr
Frau Andrea Piechatzeck, Teamleiterin Schulverwaltung	
Frau Birgit Kaminski, Sachbearbeiterin Kreisentwicklungsamt	bis 18.45 Uhr
Herr Silvio Fischer, Leiter Museum des Teltow	
Frau Andrea Staeck, Leiterin Volkshochschule	
Frau Margitta Wünsche, Sachbearbeiterin Kultur	bis 18.45 Uhr
Herr Winfried Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes	

## **Gast**

Frau Karola Pawlack, Geschäftsführerin Kreissportbund

bis 18.45 Uhr

## **Entschuldigt fehlten:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Peter Dunkel  
Herr Andreas Noack

### **Sachkundige Einwohner**

Frau Nancy Rätsch

### **Beratende Mitglieder**

Herr Andreas Buch

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

- - - - -

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung und Mitteilungen der Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 05.05.2011
- 3 Beschlusskontrolle
- 4 Vorstellung und Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2011
- 5 Richtlinie zur Förderung des Sports im Landkreis Teltow-Fläming 4-0961/11-IV  
(Sportförderrichtlinie) vom 15.12.2010  
Anwendungsbereiche 2 bis 5
- 6 Erste Änderungssatzung der Gebührensatzung der Kreismusikschule 4-0954/11-V  
Teltow-Fläming
- 7 Sonstiges

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1**

#### **Begrüßung und Mitteilungen der Vorsitzenden**

Frau von Schrötter begrüßt die Anwesenden zur 16. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Sie stellt fest, dass die Unterlagen fristgerecht zugesandt wurden.

Frau von Schrötter übergibt Herrn Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes, das Wort.

Herr Otto teilt mit, das Staatliche Schulamt wurde heute informiert, dass der Schulleiter des Fontane-Gymnasiums Rangsdorf, Herr Ditmar Friedrich, verstorben ist. Nach einer Schweigeminute erinnert Frau von Schrötter an die im Mai verstorbene Frau Susanne Michler, ehemalige sachkundige Einwohnerin im Ausschuss.

Frau von Schrötter übergibt Herrn Gärtner, Beigeordneter und Dezernent IV, das Wort.

Herr Gärtner regt an, den TOP 5 von der Tagesordnung zu nehmen. Er begründet seinen Vorschlag damit, dass der Landkreis noch keinen beschlossenen Haushalt hat. Der Ausschuss kann erst dann über die mögliche Förderung von Vereinen sprechen, wenn beschlossen ist, dass dafür auch Geld im Haushalt zur Verfügung steht. Der Sport ist eine freiwillige Leistung. Der Landkreis ist aufgefordert, alle Möglichkeiten zu prüfen, den Haushalt zu konsolidieren.

Frau von Schrötter stellt fest, es ist das Recht des Einbringers, die Vorlage zurückzuziehen, daher braucht der Ausschuss darüber nicht zu beschließen. Somit wird der TOP 5 – Richtlinie zur Förderung des Sports im Landkreis Teltow-Fläming – von der Tagesordnung genommen.

### **TOP 2**

#### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 05.05.2011**

Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift vor. Sie gilt somit als angenommen.

### **TOP 3**

#### **Beschlusskontrolle**

Frau von Schrötter stellt fest, dass keine Fragen offen sind.

### **TOP 4**

#### **Vorstellung und Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2011**

Frau von Schrötter schlägt eine kurze Einführung zum Haushaltsplanentwurf durch die Verwaltung vor. Anschließend können die sich daraus ergebenden Fragen gestellt werden.

Herr Dornquast führt aus, dass von der Verwaltung den Ausschussmitgliedern zusätzlich zum Haushaltsplan Ergänzungsmaterial zugesandt wurde, um allen die Möglichkeit zu geben, im Bereich der Schulen und Kultureinrichtungen detailliert zu erkennen, welche Planansätze in den Bereichen der einzelnen Erträge und Aufwendungen dargestellt werden. Für jede Schule jeder Schulform gibt es eine separate Übersicht, weiterhin auch für die Kultureinrichtungen wie Volkshochschule und Kreismedienzentrum, unter dem Bereich Kunst- und Geschichtswahrung ist auch das Museum des Teltow zu finden. Auch dort gab es

eine Orientierung an den Vorjahreszahlung und den Ergebnissen von 2009. Er erläutert weiter, es gab keine enormen Erhöhungen in den Einrichtungen zu verzeichnen, ebenfalls gab es keine größeren Abweichungen in den sehr kostenintensiven Bereichen wie Schülerbeförderung. Es werden auch Schwankungen und Korrekturen bei einzelnen Haushaltspositionen zu erkennen sein, die sich durch die Einführung der Doppik ergeben haben. Das Amt für Bildung und Kultur hat sich vorab mit dem Bauamt zu Beträgen in der Bauunterhaltung verständigt, die durch den jeweiligen Bauleiter direkt verwaltet werden. Im Teilfinanzierungsplan sind die vorgesehenen Investitionen aus dem baulichen Bereich wie auch im Ausstattungsbereich zu finden. Das Produkt „Förderung des Sports“ wird durch das Amt für Kreisentwicklung geführt, zu dem Herr Neumann, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung, Erläuterungen geben kann.

Herr Neumann berichtet, dieser Bereich Sportförderung wurde erst vor kurzem durch das Dezernat IV übernommen. Die 79.900 €, die in den Ansatz gebracht wurden, basieren auf den Erfahrungswerten des vorherigen Dezernats. Der größte Anteil ist an den Kreissportbund geflossen, weil dieser arbeitsfähig sein muss. Über den Rest ist im Zuge der Vorlage zu befinden, die aber heute zurückgezogen wurde.

Da alle Mitglieder des Ausschusses den Haushaltsplan bekommen haben, schlägt Frau von Schrötter vor, sich auf Nachfragen zu beschränken. Sie begrüßt auch die Anregung von Herrn Thier, die Produkte nacheinander abzuarbeiten.

Zum Bereich **Schulen** bittet Herr Thier um eine Erklärung, warum bei den Aufwendungen für Unterhaltung ADV die Höhen für die jeweiligen Schulen sehr unterschiedlich sind.

Herr Dornquast erläutert, die unterschiedlichen Höhen ergeben sich aus der Abfolge von Investitionen. Auch ist es der sehr unterschiedliche Ausrüstungsstand in den Einrichtungen, der natürlich auch zu unterschiedlichen Ansätzen führt.

Frau Hartfelder haben die sehr unterschiedlichen Aufwendungen für nationale und internationale Schülerbegegnungen stutzig gemacht. Sie möchte eine Erklärung, wie der Landkreis bei den Schulen in seiner Trägerschaft sich darum kümmert bzw. welche Möglichkeiten des Kümmerns er hat. Sie begründet ihre Frage damit, dass sie bei der letzten Sitzung des Kreistages sehr traurig über den Bericht des Landrates zur Frage „13. August“ war.

Herr Dornquast greift das Stichwort „13. August“ auf. Er erklärt, es ist für eine Schule im laufenden Schulbetrieb kaum möglich, wenn sie Ende März angefragt wird, ein Projekt zu starten, welches vor den Sommerferien abgeschlossen werden muss. Zur Frage nationale und internationale Schülerbegegnungen berichtet er, diese gehen maßgeblich von der Initiative der einzelnen Schulen aus. Besonders aktiv sind die Gymnasien Rangsdorf und Luckenwalde, die auch ihre Programme mit dem Landkreis abstimmen. Aufgrund der Initiative der Schule und der Planung werden von den Schulen im Rahmen der Haushaltsplanung entsprechende Anfragen gestellt und der Landkreis versucht, diese Mittel dann über den Haushalt für die Schulen für diese Maßnahmen auch bereitzustellen.

Frau Andrae sind die sehr unterschiedlichen Bewirtschaftungskosten sowie Versicherungsprämien der Schulen aufgefallen. Weiter fragt sie, wozu das OSZ die Richtfunkstrecke benötigt. Zum „13. August“ ist sie verwundert, warum diese Thematik von den Schulen abgehandelt werden soll. Aus ihrer Sicht ist dieses Thema bei den Schulen deplatziert und eher eine Sache der Zeitzeugen.

Zu den Bewirtschaftungskosten erklärt Herr Fröhlich, es gibt an den einzelnen Schulstandorten unterschiedliche Bedingungen. Die Richtfunkanbindung für das OSZ in Ludwigsfelde hält er für ein Erfordernis.

Frau von Schrötter ergänzt dazu, das OSZ in Ludwigsfelde hat zwei Standorte und der eine Standort ist nicht ausreichend versorgt mit dem Zugang zum Internet. Daher musste es eine technische Lösung geben.

Nachdem Frau Piechatzeck die Frage von Frau Andrae beantwortet hat, wie sich der Schullastenausgleich berechnet, den die Gemeinden bekommen, bemerkt Frau von Schrötter, der Landkreis Teltow-Fläming ist einer der wenigen Landkreise, die den Schullastenausgleich haben.

Herr Dornquast führt dazu aus, nach dem Schulgesetz wäre eigentlich der Landkreis Träger aller weiterführenden Schulen. Der Kreistag hatte aber entschieden, dass die Trägerschaft bei den Kommunen bleibt, somit haben die Kommunen den Anspruch auf Erstattung der Schulkosten. Weiterhin sind Schulkosten in erheblichen Größenordnungen an die Schulträger von Oberstufenzentren außerhalb des Landkreises zu erstatten.

Frau von Schrötter fallen die sehr unterschiedlichen Einnahmen bei der Nutzung von Sportstätten auf. Sie fragt daher, ob diese sehr unterschiedliche stark frequentiert sind oder ob es an der relativ guten Gebührensatzung liegt für die Nutzung von Sportstätten gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Herr Dornquast erklärt, die Schulsporthallen werden über die Satzung „Vergabe Sportstätten“ an Vereine vergeben. Dort ist es so geregelt, dass Kinder- und Jugendsportgruppen unentgeltlich die Hallen nutzen können. Nur den Erwachsenensportgruppen wird entsprechend des jeweiligen Gebührensatzes die Nutzung berechnet. Die Frequentierung ist ganz unterschiedlich, was auch vom Standort abhängt.

Frau von Schrötter stellt fest, dass der Landkreis eine Gebührensatzung beschlossen hat, wonach Kinder und Jugendliche freie Nutzung haben und es dann dazu führt, dass in den Gemeinden die Sporthallen des Landkreises genutzt werden, weil die Gemeinden unter Umständen keine derartige Staffelung vornehmen.

Die Nutzungsgebühren für die gemeindlichen Sportstätten sind sehr unterschiedlich, antwortet Herr Fröhlich. Er vertritt die Auffassung, wenn von Kindern und Jugendlichen Sport betrieben wird, ist es das günstigste, was als Jugendsozialarbeit angeboten werden kann. Der Landkreis sollte sich nicht an den Negativbeispielen orientieren.

Frau von Schrötter stellt fest, wenn das Bewusstsein dafür da ist, dass der kreisliche Haushalt sich auch freiwillige Aufgaben gönnt, ist es auch ein Beitrag, der letztendlich den einzelnen Kindern, Jugendlichen oder den Vereinsmitgliedern im Erwachsenenalter zugute kommt.

Frau Hartfelder schließt sich dem an und meint, es ist eine Argumentation, wenn es um die Kreisumlage geht, dass es positive Beispiele gibt, wo der Landkreis Prävention betreibt und die Kinder- und Jugendarbeit fördert.

Zum Produkt **Schülerbeförderung** setzt Frau Hartfelder den Ausschuss darüber in Kenntnis, dass sie ein Schreiben einer Familie aus Jüterbog erhielt, in dem es um die Beförderung von Schülern aus Jüterbog an die Freie Schule Baruth geht. In diesem Fall greift zum Teil die Schülerbeförderungssatzung nicht. Sie möchte diesen Fall mit der Verwaltung besprechen und regeln.

Frau von Schrötter teilt mit, dass auch sie dieses Schreiben erhalten hat ebenso wie die Verwaltung und es bereits beantwortet ist.

Zum Produkt **Schullandheim „Haus am See“** hinterfragt Frau von Schrötter den Hinweis „Im Teilergebnisplan zu diesem Produkt sind noch die Personalaufwendungen und Abschreibungen der Leistungen des Produktes enthalten“.

Herr Dornquast erläutert, die Personalkosten sind teilweise mehreren Produkten zuzuordnen. Diese finden sich im großen Haushalt wieder. Deshalb sind in den Übersichten für den Schulbetrieb oder den Betrieb der Einrichtungen nur Sach- und Betriebskosten ausgewiesen.

Zum Produkt **Kunst- und Geschichtswahrung** möchte Herr Radan eine Grundsatzfrage stellen. Er verweist auf die Kulturförderrichtlinie und auf die Sportförderrichtlinie, die zurückgezogen wurde und stellt fest, dass der Landkreis den Vereinen, Städten und Gemeinden keine Mittel zuweisen kann, weil der Haushalt nicht beschlossen ist und offen ist, ob diese Mittel im Haushalt enthalten bleiben. Er fragt, ob der Landkreis Teltow-Fläming sich das Museum des Teltow leisten kann. Er stellt weiter fest, dass viele Gemeinden und Städte Museen haben, die keinen Zuschuss vom Landkreis bekommen und trotzdem gute Arbeit leisten.

Dazu bemerkt Frau Andrae, diese Diskussion zum Museum des Teltow wird jedes Jahr geführt. Sie erinnert, dass dieses Museum eine langjährige Geschichte hat. Weiter führt sie aus, der Landkreis leistet sich auch das Museumsdorf Glashütte sowie die Galerie in Wünsdorf. Sie hält das Museum für den Landkreis wichtig, es müsste Bestandteil der Schulpolitik im Kreis sein und regt an, in das Museum mehr zu investieren. Den Standort hält sie für ungünstig, der Standort der Neuen Galerie wäre vorteilhafter. Abschließend würdigt sie die Arbeit des Museumsleiters, die kein Stadtmuseum ersetzen kann.

Herr Radan antwortet, dass älteste Museum ist in Dahme und wird hauptsächlich ehrenamtlich bzw. mit einem Angestellten betrieben. Er möchte nicht, dass das Museum des Teltow geschlossen wird, schlägt aber vor, es der Stadt Zossen zu übertragen.

Herr Dornquast informiert dazu, der Kreistag Zossen hat 1992 beschlossen, das Museum des Teltow am Standort in Wünsdorf zu errichten, um die Geschichte des Teltow darzustellen. Zur Vorgeschichte berichtet er, das Museum des Teltow gab es bis 1968. Es ist zu Zeiten der DDR schon einmal geschlossen worden. Dieses Museum hat weitaus mehr Aufgaben als nur die Dauerausstellung vorzuhalten. Es hat die Aufgabe, wissenschaftlich zu arbeiten, zum anderen die Heimat- und Kulturpflege zu wahren. Richtig ist, stellt er fest, dass viele Museen ehrenamtlich arbeiten. Es gibt aber regelmäßige Abstimmungen und Arbeitsberatungen auf der Ebene der in diesem Bereich Tätigen, die der Leiter des Museums des Teltow koordiniert und fachliche Unterstützung gewährt.

Frau von Schrötter sieht auch ein Problem darin, dass seit ziemlich zehn Jahren über das Museum kritisch diskutiert wird. Sie ist der Meinung, es muss nicht sein, dass das Museum abgeschafft wird, aber es müssen unbedingt Änderungen vorgenommen werden, es muss effizienter werden.

Frau Andrae schlägt vor zu prüfen, inwieweit das Museum des Teltow und die Neue Galerie zusammengeführt werden können. Sie bittet die Verwaltung, die Vor- und Nachteile ihres Vorschlages im nächsten Ausschuss vorzustellen.

Zum Produkt **Kreismusikschule** bezieht sich Herr Thier auf die Aufwendungen Bürobedarf sowie die Aufwendungen für Post- und Fernmeldegebühren. Er bemerkt, dass im Haushaltsplan beim Bürobedarf von 800 € ausgegangen wurde, sieht aber in der Vorlage der Gebührensatzung zur Begründung der Gebührenerhöhung bei Bürobedarf 5.000 €. Bei den Aufwendungen für die Post- und Fernmeldegebühren sind im Haushaltsplan 5.200 € geplant.

Die tatsächlichen Zahlen belaufen sich auf 3.300 €. Er bittet die Verwaltung, diese Diskrepanz zu erklären.

Nachdem Herr Dornquast sowie Frau Piechatzeck dazu ausführten, ist für Herrn Thier die Frage nach den Aufwendungen Post- und Fernmeldegebühren geklärt. Offen sieht er noch die Frage nach den Aufwendungen Bürobedarf.

Frau Hartfelder schlägt vor, da für sie die Antworten auch noch nicht befriedigend sind, dass die Verwaltung die Diskrepanz klärt und dem Ausschuss dann eine Antwort gibt.

Zu den Produkten **Volkshochschule, Kreismedienzentrum** sowie **Wohnheim für Auszubildende** gibt es keine Nachfragen.

Beim Produkt **Heimat- und Kulturpflege** bezieht sich Frau Andrae auf das Heimatjahrbuch. Ihrer Meinung nach gehören die verschenkten Heimatjahrbücher in einen anderen Fonds. Wie bisher gehandhabt, wird durch die verschenkten Heimatjahrbücher die Kalkulation verfälscht.

Zur Erläuterung des Produkts **Förderung des Sports** bittet Frau von Schrötter Herrn Gärtner um das Wort.

Herr Gärtner spricht die große Bedeutung des Sports für alle Altersgruppen an. Er führt aus, im Landkreis Teltow-Fläming gibt es 240 Sportvereine, davon sind 188 Vereine mit ca. 20.000 Mitgliedern im Kreissportbund organisiert. Die Sportförderrichtlinie wurde im Dezember im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport neu beschlossen und trat im Januar dieses Jahres in Kraft. Er regt aber an, vor allem auch in diesem Jahr darüber nachzudenken, ob es Sinn macht, kleinteilig zu fördern. Es sollte geprüft werden, größere überregional wirkende Veranstaltungen finanziell zu unterstützen. Er hält es nicht für richtig, dass der Landkreis sich Geld von der Bank leiht, um es dann einer Gemeinde oder dem Sportverein in einer Gemeinde als Zuwendung zu gewähren, wo die Gemeinde selber über ausreichende finanzielle Mittel verfügt.

Herr Thier möchte nicht weiter auf die Vorlage eingehen, da diese zurückgezogen wurde. Er versteht aber den Vorschlag der Verwaltung nicht, die Anträge von Sportvereinen, die ihren Sitz in finanzstarken Gemeinden haben, zu unterstützen. Diese Mittel könnten eingespart bzw. anders vergeben werden.

Herr Lehmann erinnert an die besondere Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport durch den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport. Deshalb sind die geplanten 20.000 € für die Ringer für ihn eine punktuelle Förderung, die nicht die Wirkung gemäß Sportförderrichtlinie erreicht. Er hält das Geld besser investiert in Zuschüsse für Übungsleiter und Großveranstaltungen.

Herr Gärtner weist darauf hin, dass der Landkreis sich in der vorläufigen Haushaltsführung befindet, was bedeutet, es dürfen nur nach dem Gesetz bestimmte Ausgaben getätigt werden. Zur Zahlung der Geschäftsführertätigkeit des Kreissportbundes (35.700) ist der Landkreis rechtlich verpflichtet.

Frau von Schrötter schlägt vor, dem Kreistag zu empfehlen, über die Summe insgesamt zu entscheiden und die Gesamtsumme dann in der nächsten Sitzung des Ausschusses zu verteilen.

Gleichzeitig möchte sie dann auch Vertretern des 1. LSC die Möglichkeit geben, zu ihrem Antrag Stellung zu nehmen.

Frau von Schrötter bittet um Abstimmung, dem Kreistag zu empfehlen:

Die für das Produkt „Förderung des Sports“ geplante Summe von 79.900 € soll als Gesamtsumme beschlossen werden.

Die Aufteilung, ausgenommen die Zuschüsse für Personalkosten KSB ((35.700 €, Konto 421010.531830), behält sich der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport gemäß Sportförderrichtlinie vor.

**Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)**

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport empfiehlt dem Kreistag, den Haushalt so zu beschließen.

**Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)**

Frau Andrae regt für die Zukunft an, darüber nachzudenken, das „Haus am See“ in Dobbrikow einem freien Träger anzubieten. Somit würde es den Haushalt des Landkreises nicht mehr belasten, aber auch nicht geschlossen werden. Weiter schlägt sie vor, die Arbeit der Musikschule nicht auszuweiten, sondern auch dort mehr freie Träger einzubeziehen, denen man dann einen Zuschuss zahlen müsste.

Frau von Schrötter berichtet, dass es im Haushalts- und Finanzausschuss eine Arbeitsgruppe gibt, die sich konkret mit Detailfragen und Umsetzungen von Veränderungen auseinandersetzt. Sie schlägt vor, an dieser Arbeitsgruppe teilzunehmen, um die Vorschläge, die den Zuständigkeitsbereich dieses Ausschusses betreffen, einzubringen. Über die in der Arbeitsgruppe behandelten Themen wird sie dann den Ausschuss informieren.

Die Mitglieder des Ausschusses erklären sich einstimmig damit einverstanden.

Aufgrund der Nachfrage von Herrn Thier fragt Frau von Schrötter die Verwaltung, ob diese in der Lage ist, die Förderbescheide durch Unterschrift wirksam zu machen, wenn der Haushalt beschlossen ist. Dann wäre es möglich, nach der Sitzung des Kreistages am 27.06.11 eine Sondersitzung dieses Ausschusses einzuberufen.

Herr Gärtner verneint, da die rechtliche Lage so ist, dass diese Förderung nicht ausgezahlt werden kann. Die Sportförderung ist eine freiwillige Leistung und der Landkreis befindet sich in der vorläufigen Haushaltsführung

Frau von Schrötter beendet diesen Tagesordnungspunkt und bedankt sich bei den Gästen.

**TOP 5**

**Richtlinie zur Förderung des Sports im Landkreis Teltow-Fläming  
(Sportförderrichtlinie) vom 15.12.2010  
Anwendungsbereiche 2 bis 5 ( 4-0961/11-IV )**

Die Vorlage wurde vom Einreicher, Herrn Gärtner, Beigeordneter und Leiter des Dezernats IV, zurückgezogen.

**TOP 6**

**Erste Änderungssatzung der Gebührensatzung der Kreismusikschule Teltow-Fläming**

**( 4-0954/11-V )**

Frau von Schrötter bittet um Hinweise bzw. Änderungsempfehlungen zu dieser Satzung.

Frau Andrae schlägt vor, auf der Seite 27 der bestehenden Gebührensatzung unter Pkt. 5 die Stimmgebühr von 12,00 € und unter Pkt. 6 die 2,00 € Materialgebühr mit einzurechnen und nicht extra auszuweisen.

Weiter fragt sie, ob im § 6 Gebührenermäßigung schon Hartz IV enthalten ist.

Herr Dornquast erläutert, unter Pkt. 6 sind SGB II und SGB XII gefasst. Zu dem Zeitpunkt, als die Gebührensatzung erarbeitet wurde, waren die Durchführungsbestimmungen für das Bildungs- und Teilhabepaket noch nicht beschlossen. Um dies zu klären, ist die Verwaltung zurzeit in ständiger Abstimmung mit dem Sozialamt und dem Jobcenter. Bisher gab es dazu noch keine Aussagen.

Zur ersten Frage von Frau Andrae erklärt Herr Dornquast, die Stimmgebühr und die Materialgebühr sind vom Aufwand abhängig und sollten daher nicht in die allgemeine Gebühr mit einfließen.

Auf Nachfrage stellt Frau von Schrötter fest, dass es keine weiteren Fragen gibt. Die noch offene Frage von Herrn Thier (S. 6 – Bürobedarf) wird von der Verwaltung geklärt.

Sie bittet um Abstimmung, dem Kreistag zu empfehlen, die Erste Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Kreismusikschule Teltow-Fläming zu beschließen.

**Ja-Stimmen: 6/Nein-Stimmen: 0/Enthaltungen: 1**

## **TOP 7** **Sonstiges**

Frau von Schrötter stellt fest, dass zu diesem Tagesordnungspunkt keine Themen vorliegen.

Sie beschließt die Sitzung und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Datum: 20.06.2011

---

gez. Ria von Schrötter  
Die Vorsitzende

---

Heike Linke  
Protokollantin